

kurz gemeldet

Marktnotizen: Produkte und Unternehmen

Kontaktloses Zahlen in der Schweiz

Seit Dezember 2014 gibt die Hypothekarbank Lenzburg die erste kontaktlose V-Pay-Debitkarte in der Schweiz heraus. Alle 22 000 Debitkarten des Kreditinstituts wurden durch neue Dual-Interface-V-Pay-Karten ersetzt, die sowohl kontaktbehaftetes als auch kontaktloses Zahlen möglich macht. Unterstützt wird die Bank dabei durch Six Payment Services. Das Dienstleistungspaket umfasst die zentrale Projektkoordination mit Visa und dem Kartenpersonalisierer sowie das komplette Issuer Processing.

Kontaktlos Zahlen am Warenautomaten

Die B+S Card Service GmbH, Frankfurt am Main, und die Deutsche Telekom haben ein Pilotprojekt zur Ausrüstung von Warenautomaten mit kontaktloser Zahlungsfunktion gestartet. Zunächst wurden zwölf Automaten des Betreibers Zoells am Nürnberger Hauptbahnhof sowie den Flughäfen Nürnberg und München entsprechend ausgerüstet. Verläuft die Pilotphase erfolgreich, soll der Service bundesweit an Knotenpunkten ausgeweitet werden. Beim kontaktlosen Bezahlen per Karte läuft der Zahlvorgang für den Kunden ab wie an der Ladenkasse. Die mit GPRS-Technik ausgestatteten Terminals des Herstellers CCV Deutschland prüfen die Transaktion und übermitteln Daten in Echtzeit.

DKB kooperiert mit Cringle

Die Deutsche Kreditbank AG, Berlin, und die Cringle GmbH haben im Dezember eine Kooperation beim Versenden von Geldbeträgen per Smartphone gestartet. Durch die Zusammenarbeit der beiden

Partner können Nutzer der Smartphone-App Cringle Beträge durch einfaches Auswählen eines Kontakts versenden, ohne Konto- oder Kreditkartendaten eingeben zu müssen. Der Versand kostet 20 Cent



je Transaktion, der Empfang ist kostenlos. Das Limit für die Geldübermittlung beträgt derzeit 100 Euro je Kalendermonat. Abgerechnet wird per Lastschriftverfahren.

Masterpass in Frankreich und Russland

Mastercard hat am 16. Dezember 2014 den Start von Masterpass in Frankreich und Russland bekannt gegeben. Damit erhöht sich die Abdeckung in Europa auf sieben und weltweit auf 16 Länder.

In Frankreich will Mastercard in diesem Jahr die Verbreitung von Masterpass mit der lokalen digitalen Lösung Paylib beschleunigen, deren Anwendern der Zugang zu weltweiter Masterpass-Akzeptanz ermöglicht wird. Zudem werden die Online-Händler Lastminute und Price-Minister-Rakuten die ersten in Frankreich sein, die die Wallet-Lösung akzeptieren. Lastminute akzeptiert Masterpass bereits in Großbritannien und Spanien, Rakuten in den USA.

In Russland wurden nach Angabe der Kartenorganisation vier der führenden Zahlungsdiensteanbieter – Payture, Yandex.Money, Wallet One und Pay-Online –, die gemeinsam mehr als 30 000 Online-Händler abdecken, in die Mastercard-Plattform integriert.

Neuerungen gibt es indessen auch aus anderen Märkten. So sind in Italien zu den bisher fünf Issuing-Partnern die Banken Findomestic, Intesa Sanpaolo und Monte dei Paschi di Siena hinzugekommen. In Spanien hat sich die Akzeptanz-Abdeckung Ende Januar 2015 mit 9 000 zusätzlichen Online-Händlern markant erhöht. Hintergrund dafür sind

Partnerschaften mit dem lokalen spanischen Netzwerk Euro 6000 sowie mit Popular Payments, einem der führenden Acquiring-Spezialisten in Spanien. Auch in Großbritannien hat sich das Akzeptanznetzwerk um 20 000 Online-Händler vergrößert.

Um die Expansion von Mastercard in Europa weiter zu steigern, hat Mastercard an Smartlink SA eine Weiterverkaufs-Lizenz erteilt, mit der dieser Partner seinen Kunden eine neutrale Version der Wallet anbieten kann. Smartlink SA betreibt eine Wallet-Plattform, die es europäischen Finanzdienstleistern und Händlern ermöglicht, ihre individuellen personalisierten Applikationen zu realisieren. Das Unternehmen soll Masterpass den Mastercard-Emittenten in Europa nahebringen und damit in der Schweiz sowie in Frankreich beginnen.

Der Start der Wallet-Lösung erfolgte im Februar 2013. Derzeit ist das System in Australien, Kanada, China, Tschechien, Frankreich, Italien, Neuseeland, Polen, Rumänien, Russland, Singapur, Südafrika, Taiwan, den Vereinigten Arabischen

Emiraten, Großbritannien und den USA verfügbar.

Paymorrow kooperiert mit Barzahlen.de

Die Barzahlen.de – Cash Payment Solutions GmbH, Berlin, hat eine Kooperation mit der Paymorrow GmbH, Karlsruhe, vereinbart. Die Übereinkunft mit dem auf Rechnungskauf spezialisierten Dienstleister ermöglicht es Händlern, auch solchen Kunden, die ihre Online-Einkäufe per Rechnung bezahlen möchten, die Barzahlung als Alternative zur Überweisung anzubieten.

Membership Rewards startet bezahlen mit Punkten

Seit Dezember hat American Express das Membership-Rewards-Programm in Deutschland um eine neue Option zum Einlösen der gesammelten Bonuspunkte erweitert. Anstatt in Prämien, Gutscheine oder Reise-Dienstleistungen wie Flüge, Hotels oder Mietwagen können die gesammelten Punkte auch zum Bezahlen am PoS eingesetzt werden. Akzeptanzpartner gibt es in den Bereichen Supermärkte, Restaurants, Drogerien oder Tankstellen. Auch bei Google Play kann mit Punkten bezahlt werden.

Giro-Checkout bei Behörden

Die B+S Card Service GmbH, Frankfurt am Main, und die Giroresolution AG, Meersburg, haben im Bereich E-Government einen Durchbruch erreicht. Erste kommunale IT-Dienstleister wie die Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB), München, integrieren bei online angebotenen Behördendienstleistungen die Bezahlung Giro-Checkout. Sie ermöglicht es Bürgern, anfallende Kosten für Antrags- und Verwaltungsgebühren per Giro, Mastercard- oder Visa-Kreditkarte oder per Lastschrift zu bezahlen. Die AKDB will

Giro-Checkout im ersten Quartal 2015 in das Bürgerserviceportal integrieren und sukzessive bundesweit über 300 Kommunen zur Verfügung stellen. Dann könnten mehr als 15 Millionen Bürger eine Meldebescheinigung oder Geburtsurkunde online beantragen und bezahlen.

Telecash schließt TA 7.1 ab

Die Telecash GmbH, Bad Vilbel, hat eigenen Angaben zufolge als erster Netzbetreiber in Deutschland die Voraussetzung dafür geschaffen, ab 2015 die „Richtlinie Technischer Anhang TA 7.1 umzusetzen. Die Abnahme im Zulassungslabor der Deutschen Kreditwirtschaft wurde bereits Ende Oktober 2014 erfolgreich abgeschlossen. Spätestens ab dem 30. Juni dieses Jahres will das Unternehmen neue Terminals ausschließlich nach TA 7.1, das heißt mit Notfallverarbeitung, installieren. Bis Ende 2015 sollen die geplanten Änderungen im Sepa-Zahlungsverkehr abgeschlossen werden.

Worldline integriert Yapital

Seit Jahresbeginn 2015 betreibt Worldline Deutschland das Yapital-Gateway als Schnittstelle zwischen Acquirern und Netzbetreibern in Deutschland. Durch diese Kooperation kann künftig nahezu der gesamte stationäre Handel in Deutschland das Cross-Channel-Zahlungssystem anbieten. Mitte Januar hat das Unternehmen eine weitere Ergänzung des Portfolios bekannt gegeben und bietet Yapital standardmäßig auf den eigenen Terminals an.

E-Mandat für Sepa-Lastschriften in den Niederlanden

Die Equens SE, Utrecht, hat in den Niederlanden das E-Mandat für Sepa-Lastschriften eingeführt. Eine Reihe von Banken habe das Unternehmen bereits als Dienstleister dafür unter Vertrag genommen. E-Mandate ist die elektronische

Variante eines Lastschriftmandats und soll künftig die bisher nötigen Papierformulare ersetzen. Mitte 2015 sollen Verbraucher die ersten elektronischen Lastschriftmandate erteilen können. Über die Plattform zur Verarbeitung entsprechender Transaktionen sollen künftig auch anderer Prozesse rund um den Zahlungsverkehr unterstützt werden, beispielsweise Zahlungen mit dem niederländischen Direktüberweisungsverfahren Ideal.

A- Kreditrating für Paylife

Die Ratingagentur Standard & Poor's wurde von Six zum ersten Mal mit einem Rating der Paylife Bank GmbH, Wien, beauftragt und hat ein A- Rating verliehen.

EBA-Sicherheitsrichtlinien für Internet-Zahlungen

Am 15. Dezember 2014 hat die European Banking Authority (EBA) die Richtlinien für die Sicherheit von Internetzahlungen veröffentlicht. Sie sollen gleiche Rahmenbedingungen für Payment Service Provider in der gesamten EU schaffen und von diesen bis zum 1. August 2015 umgesetzt werden. Die Guidelines basieren auf den im Januar 2013 veröffentlichten Empfehlungen des Forum on the Security of Retail Payments (SecuRe Pay).

American Express bietet kostenfreies WiFi

American Express bietet seit Mitte Dezember Inhabern von Gold- und Platinum-Karten sowie der Centurion Card oder der BMW Premium Card Carbon den kostenfreien Internetzugang an rund einer Million Hotspots weltweit. Möglich macht dies eine Kooperation mit Boingo Wireless. Karteninhaber, die sich für einen kostenlosen Boingo American Express Account registrieren, können den Service mit bis zu vier Geräten nutzen. Auch im Ausland surfen sie dann ohne Roaming-Gebühren.